IFBA 2009: Weiterhin auf Erfolgskurs

Die IFBA 2009 erhielt von den Ausstellern gute Noten.

Vom 14. bis 16. Mai fand in Kassel wieder die Internationale Fachausstellung Bergen und Abschleppen (IFBA) statt. Rund 90 Aussteller beteiligten sich in diesem Jahr an der vom VBA veranstalteten Messe.

Der Messebeginn am Donnerstag, dem 14. Mai, wurde in Kassel von den Abschleppunternehmen mit Freude erwartet. Volker Grandjean, der 1. Vorsitzende des VBA (Verband der Bergungs- und Abschleppunternehmen e.V.), begrüßte gemeinsam mit Stadtrat Heinz Schmidt die zahlreichen Besucher aus dem In- und Ausland. Stadtrat Schmidt übermittelte die Grüße der Stadt Kassel und freute sich, dass die IFBA nun bereits zum 7. Mal in Folge in Kassel stattfindet und dort eine feste Größe ist.

Volker Grandjean betonte die Entwicklung der IFBA von der reinen Fahrzeugpräsenta-

HMF hat auf der IFBA in Verbindung mit seinem Händler Tischer Fahrzeugbau ausgestellt.

„Fachsimpeln" mit Johannes Gruner – Tadano Fauns Einsatzspezialist für Bergungen.

tion bis zur heutigen umfassenden Fachmesse für die Bergungs- und Abschleppbranche mit ihren verzahnten Partnerbranchen. Trotz allgemeiner Wirtschaftskrise waren die Messeflächen genau wie in den vergangenen Jahren schnellstens ausgebucht, was sicherlich als ein starkes Indiz für den Erfolg der IFBA zu werten ist.

Rund 90 Aussteller fanden den Weg nach Kassel, um die verschiedensten Techniken und Informationen zu präsentieren. Mittlerweile ist die IFBA nach Veranstalterangaben zur europaweit größten Fachmesse für die Branche Bergen und Abschleppen angewachsen, und so trafen über 5.000 Fachbesucher aus dem In- und vornehmlich europäischen Ausland in den drei Tagen in Kassel ein. Dabei ist festzustellen, dass der Anteil der ausländischen Messebesucher von Jahr zu Jahr ansteigt. „An der IFBA kommt der Abschleppunternehmer nicht vorbei. Nirgendwo gibt es die Möglichkeit für uns, an drei Tagen komprimiert alle Neuigkeiten der Branche zu erfahren und wichtige Kontakte zu knüpfen", lautete der Kommentar eines Messebesuchers.

So fanden die Besucher nicht nur einen kompletten Überblick über die neuen Spezialaufbauten für die Branche, sondern darüber hinaus auch ein umfassendes Dienstleistungsangebot rund um die Branche. Gerade diese Kombination macht die IFBA als Branchenmesse so wertvoll.

Auf der einen Seite standen die kleinen, wendigen Hubbrillenfahrzeuge im Fokus, neben den Plateaufahrzeugen, bei denen die Spezialfahrzeuge bis 18 t einen Schwerpunkt bildeten. Hier ist zu vermerken, dass bei dem heute üblichen Standard von 3,5 t Nutzlast bei mindestens 8 mt-Ladekran die Investition in ein mautbefreites Fahrzeug bis 11,99 t nicht mehr ausreicht. So investieren die Unternehmen auch in die Klasse bis 18 t, um weitere Geschäftszweige bedienen zu können, wie zum Beispiel den Transport von Baumaschinen. Die Entwicklung des reinen Abschleppbetriebs von einst zum modernen und umfassenden Dienstleistungsbetrieb mit verschiedenen Geschäftssparten ist auch auf der IFBA zu erkennen. Kein moderner Abschleppbetrieb wartet heute nur darauf, dass das Telefon klingelt, sondern arbeitet selbst daran, Kontakte zu neuen Vertragspartnern zu knüpfen und weitere Dienstleistungen, wie zum Beispiel Kranarbeiten, Werkstattarbeiten, Autovermietungen, Transporte verschiedener Art oder Ölspurbeseitigungen anzubieten.

Und auch die Hersteller reagieren auf diesen Trend. So stellte Tadano Faun neben dem multifunktional einsetzbaren Bergefahrzeug BKF 40 (siehe Infokasten) auf der IFBA auch zwei Krane aus. Zu finden war das Unternehmen aus Lauf in diesem Jahr auf dem neuen Stand C 1, der für die Präsentation der Fahrzeuge mehr Raum zur Verfügung stellte. Gezeigt wurden die „Universal"-Krane HK 40 in den Hausfarben der Firma Bäsmann, Bülstedt, und der ATF 65G-4 des Betreibers Neeb aus Wuppertal.

Während der ATF 65G-4 den langjährigen IFBA-Besuchern bereits bekannt ist, war der HK 40 zum ersten Mal mit in Kassel dabei. Der Kran aus der Tadano Faun-Aufbaukranserie ist im Gegensatz zu den ATF-Kranen nicht mit einem All Terrain-Chassis ausgerüstet, sondern wird auf handelsübliche Lkw-Fahrgestelle aufgebaut. Dabei kann der Kunde zwischen verschiedenen Lkw-Chassis als Unterwagen wählen. Zudem

Tadano Faun zeigte den AFT 65G-4 auf der IFBA in den Farben des Wuppertaler Unternehmens Neeb.

gibt es den HK 40 sowohl als 3- wie auch als 4-achsige Variante.

Die Bäsmann Kran- und Transport GmbH hat sich für ein 4-Achs-MAN-Chassis vom Typ TGA 8 × 6 H entschieden. Ausschlaggend war die positive Beurteilung der Luftfederung aller Achsen sowie der ‚Hydro-Drive', den zuschaltbaren hydrostatischen Vorderantrieb, den MAN für Straßenfahrzeuge, die gelegentlich Geländeeinsätze bewältigen müssen, anbietet.

Der HK 40 ist mit einem 35,2 m langen Ausleger ausgestattet und erreicht mit der 9 m Auslegerverlängerung eine maximale Hakenhöhe von 46 m. Das maximal einsetzbare Gegengewicht beträgt 8,5 t und ist komplett technisch verfahrbar,

Weltpremiere auf der IFBA hatte der neue Euro 123 T von Tirre Krantechnik.

entsprechend der Auswahl des Chassis und der Zusatzausstattungen. Abhängig hiervon ist auch die Thematik ‚Fahrgenehmigungen'. Möglich sind Ausstattungsvarianten, mit denen eine „einfache" Lkw-Zulassung realisierbar ist.

Die maximale Tragkraft des HK 40 beträgt 40 t. Neben dem HK 40 finden sich im Aufbaukran-Programm von Tadano Faun der HK 60 mit 60 t Tragkraft für den Aufbau auf 4-Achs-Fahrgestelle sowie – jetzt neu auf dem Markt – der HK 70 mit 70 t Tragkraft und als erste und einzige in Deutschland hergestellte 5-Achs-Variante.

Wie bereits in den Jahren zuvor, war auch auf der IFBA 2009 die Firma Bäsmann wieder Messepartner der Tadano Faun GmbH und präsentierte ihr umfangreiches „TFF" (Tragevorrichtungen für Fahrzeuge).

Mit dem Verlauf der Messe zeigte sich Tadano Faun sehr zufrieden. Unter den Besuchern, die sich am Stand von Tadano Faun informierten, waren auch zahlreiche Fachleute aus Spanien.

Seit zehn Jahren hat die Brechtel GmbH den „Masterlift Comfort 30" im Verkaufsprogramm. Er ist der leistungsstärkste Abschlepp- und Bergeaufbau aus der eigenen Produktion des Unternehmens.

Überaus positives Messeresümee.

Traditionell präsentieren sich auf der IFBA auch die Hersteller von Ladekranen. So war aus dem norddeutschen Garrel der Hersteller MKG nach Kassel angereist, um dort die Krane HMK 242HP Ta4, HMK 132 Ta4 und HMK102 Ta3 zu präsentieren. Trotz der düsteren Prognosen war ein reger Besucherandrang am Stand des niedersächsischen Kranherstellers MKG zu verzeichnen.

So behauptete sich die IFBA 2009 einmal mehr als Treffpunkt aller am Bergen und Abschleppen Interessierten – trotz der internationalen Finanzkrise. Für MKG war die IFBA 2009 ein Beleg dafür, dass das Unternehmen und seine Produkte hervorragend vom Markt angenommen werden. Und

MKG präsentierte sich auf der IFBA mit drei Kranen. Zu sehen gab es den HMK 242HP Ta4, den HMK 132 Ta4 und den HMK102 Ta3 .

dies gilt nicht nur für Kunden aus Deutschland: wie man bei MKG betont, besteht verstärkt Nachfrage an MKG-Abschleppkranen aus dem Ausland. Wie das Unternehmen weiter hervorhebt, hat sich die Branche der Bergungs- und Abschleppfirmen im Laufe der Jahre stark verändert: So ist der Kran schon lange nicht mehr ein reines Arbeitsgerät, das die tägliche Arbeit nicht verleugnen kann. Im Gegenteil, die Kunden legen heute verstärkt Wert darauf, ein gepflegtes Erscheinungsbild zu präsentieren. Diesem Trend folgend, bietet MKG alle Abschleppkrane mit einer besonders robusten KTL-Lackierung an. Diese Lackierung schützt den Kran vor widrigen Einflüssen. So zeigt der Kran nach Angaben von MKG bei entsprechender Pflege auch nach Jahren noch eine ansprechende Optik, und die Kunden profitieren von einer lang an-

Erstmalig zeigte Tadano Faun im Rahmen der IFBA den HK 40. Der Aufbaukran ist sowohl als 3- wie auch als 4-Achser erhältlich.

BKF 40-4 / BKF 40-4 L:
Flexibel im Einsatz – variabel in der Ausstattung

Neben Auto-Klug haben auch viele andere Betreiber die Vorzüge des BKF erkannt, ...

Mit den Bergefahrzeugen BKF 40-4 und BKF 40-4 L bietet Tadano Faun äußerst universell einsetzbare Fahrzeuge an. Mit nur einer Investition verfügt der Betreiber sowohl über einen vollwertigen 40 t-Mobilkran wie auch über ein flexibles Berge- und Abschleppfahrzeug.

Während der BKF 40-4 mit einem 4-teiligen 22,5 m langen Hauptausleger ausgerüstet ist, beträgt die Hauptauslegerlänge beim BKF 40-4 L 28,5 m.

... wie diese Referenzliste belegt.

Beide Fahrzeuge sind statt mit einer Schwenk- mit einer platzsparenden Teleskopabstützung ausgestattet, die vor allem bei engen Einsatzbedingungen Vorteile bietet. Das Ausfahren und Abstützen innerhalb der Fahrzeugabmessungen, beid- oder einseitig, mit voller und halber Breite, ermöglicht äußerste Flexibilität.

Der 315 kW (428 PS) starke 6-Zylinder-Motor von Mercedes Benz ist mit dem abgestuften 16-Gang ZF AS-Tronic Getriebe kombiniert und gewährleistet eine maximale Steigfähigkeit von über 80 %. Wahlweise sind die Fahrzeuge mit 8 x 6- oder 8 x 8-Antrieb erhältlich. Für den Hundegang kann die 3. Achse geliftet werden.

Ein optimales Lenkverhalten, das den Fahrer auch enge Kreisverkehre stressfrei bewältigen lässt, ist durch das Faun-Lenksystem gewährleistet: Die vierte Achse wird im Straßenfahrmodus elektronisch mitgelenkt und über 25 km/h automatisch verriegelt. In Ergänzung zu dem 44 kN-Hubwerk und einer 20 t-Bergewinde, besteht die Anbaumöglichkeit einer zusätzlichen 10 t Hilfswinde.

Für die Bergefahrzeuge sind zahlreiche Sonderausstattungen realisierbar, und auch weitergehende individuelle Kundenwünsche bei der Ausstattung der Fahrzeuge können berücksichtigt werden. Jeder BKF ist damit „tailor-made" – eine Maßanfertigung der besonderen Art.

Eine Besonderheit des BKF ist die Einhaltung der 12 t Achslast auch im Berge- und Abschleppbetrieb bei maximal 8,5 t Abschlepphublast. So können selbst große Lasten überführt werden. Die Abschleppeinrichtung verfügt über einen Unterfahrlift mit Kippzylinder, Vertikalteleskop und 2-fach ausfahrbarem Vertikalträger zur Lastaufnahme.

Der Vertikalträger ist mit der Hubbrille unter voller Auslastung aus- und einfahrbar. Vorteilhaft ist, dass der optimale Abstand zwischen dem BKF und havarierten Fahrzeug auch nach der Lastaufnahme justierbar ist. Selbst große Reisebusse oder beladene Lkw können so problemlos bis zur erlaubten Geschwindigkeit von 80 km/h abgeschleppt werden.

Aufgrund des Designs der Hubbrille, ist es zum Ansetzen des Unterfahrliftes nicht nötig, das zu bergende Fahrzeug in der Längsachse zum Beispiel mit Hölzern unter den Rädern oder den Achsen anzugleichen. Die hydropneumatische Federung mit Niveauregulierung gleicht jede Längsverdrehung zu dem zu bergenden Fahrzeug aus. Somit kann die anzubauende Hubbrille immer gerade auf der Fahrbahn abgelegt werden. Die unterschiedlichen Adapter für verschiedene Achstypen, Sattelkupplungen und Reifen können problemlos von nur einer Person in kürzester Zeit gewechselt werden.

Die zulässige Abschlepplast liegt bei maximal 42 t gebremst beziehungsweise 30 t ungebremst, falls das Bremssystem des zu bergenden Fahrzeugs nicht mehr funktioniert.

Der Bergezug über den Kranausleger und die Hubwinde stellt eine weitere Besonderheit dar. Beim Einsatz der am Chassis montierten Bergewinde mit einem maximalen Seilzug von 20 t können gleichzeitig mit dem aufgestellten Ausleger 7,5 t gezogen werden. Den Anforderungen bei Bergungseinsätzen entsprechend, wird diese Funktion beim Aufrichten von umgestürzten Lkws angewandt. Durch den Bergezug und das damit verbundene Anheben über den Grundausleger wird die eigentlich erforderliche Zugkraft im Horizontalbereich erheblich verringert, da sich das zu bergende Fahrzeug nicht eingraben (spreizen) kann.

Das Autohaus Medele & Geyer GmbH mit Stammsitz in Weilheim gehört zur Pannhilfsorganisation "assistance partner". Zu den jüngsten Neuzugängen des Unternehmens zählt ein Mercedes Axor 1833 mit einem Verschiebeplateau und einem speziell für den Abschleppdienst konzipierten Palfinger-Kran PK 18000 T.

haltenden Werterhaltung. Wie MKG hervorhebt, wurde dies auch auf der diesjährigen IFBA in vielen Fachgesprächen deutlich. So habe auch in Zeiten der Globalisierung, in denen Produkte aus aller Herren Länder den Weg zum Kunden fänden, Qualität und Kundenorientierung aus Deutschland eben doch noch ihren Platz. So verwundert es nicht, dass sich das Unternehmen schon jetzt auf die nächste IFBA freut.

Gute Noten für die IFBA gab es auch vom österreichischen Hersteller Palfinger. Am Palfinger-Stand in Halle 2 konnte man auf 70 m² einen PK 12000 T, einen PK 18000T und einen Knickarmkran PK 9002 bestaunen. Zusätzlich wurde ein neuartiges Hebegeschirr präsentiert. An einer KTL-beschichteten Säule konnten sich die Kunden von der aus der Automobilindustrie entlehnten Lackiertechnik überzeugen, die bei Palfinger bereits seit 2003 Standard ist. An den drei IFBA-Messetagen konnte Palfinger nach eigenem Bekunden circa 90 Fachgespräche führen. Das Unternehmen stellt nun im vierten Jahr seine Produkte auf der IFBA aus und vermerkt von Jahr zu Jahr mehr Zuspruch und Interesse an den angebotenen Abschleppprodukten. Zum ersten Mal konnte Palfinger direkt auf der Messe mehrere Geräte verkaufen, sodass das Messeresümee mehr als positiv ausfiel.

Der dänische Hersteller HMF war ebenfalls auf der IFBA vertreten, und zwar über den HMF-Händler Tischer Fahrzeugbau. Seit mehr als 20 Jahren ist das in Waldmünchen ansässige Unternehmen bereits HMF-Partner. Als einer der weltweit größten Hersteller von Schiebeplateaus werden überwiegend die für Abschleppunternehmen gängigen T-Krane aufgebaut und weltweit geliefert. Regional wird die gesamte HMF Produktpalette von 0,5 bis 75 mt vertrieben. Die IFBA wurde auch dieses Jahr als Plattform für nationale und internationale Kontakte der Abschleppbranche genutzt. Axel Tischer war mit dem Verlauf der Messe sowie den generierten Aufträgen sehr zufrieden und sieht, obwohl sich auch hier der allgemeine Finanzstau niederschlägt, optimistisch in die Zukunft.

Große Resonanz fanden auf der IFBA nach Unternehmensangaben auch die neuen Abschleppkrane von Tirre Krantechnik. Mit dem Euro 123 T stellte das Unternehmen ein brandneues Modell vor. Neu ist die Führung der Steuerleitungen durch den Ausleger bis zur Spitze des Krans, um beispielsweise eine Drehvorrichtung zu betreiben. „Die Carlifter T-Kran Reihe, so heißen die Berge- und Abschleppkrane bei uns, sind eigens für diesen Einsatz konstruiert und ausgelegt. Für den Anwender bietet das ein technisch wie wirtschaftlich optimales Gerät“, erklärt Geschäftsführer Thomas Hanhardt. Auch die neuen Krane der Carlift-Reihe zeichnen sich durch ein Zahnstangenschwenkwerk im wartungsfreien Vollölbad aus. Die Säulen- und Bolzenlagerung in verschleißfester groß dimensionierter Rotgussausführung gewährt einen sicheren Betrieb. Hochfeste Feinkornstähle und der Einsatz von hart verchromten Hohlkolbenstangen in allen Zylindern führen zu einem optimierten Leistungsgewicht bei jedem Krantyp. Alle Carlifter T-Krane sind quer zur Fahrtrichtung zusammenlegbar. Selbst der große Euro 181 T misst nur 2.290 mm Bauhöhe.

Umfassende Themenvielfalt auf der IFBA.

Die modernen Berge- und Abschleppunternehmen von heute haben längst erkannt, dass eine korrekte Arbeit nicht mehr ausreicht, um in der heutigen Zeit existieren zu können. Speziell auf das Unternehmen abgestimmte Software-Lösungen, wie von der Carry Software GmbH vorgestellt, Finanzierungslösungen, wie sie beispielsweise von der GEFA angeboten werden, oder ein umfassender Versicherungsschutz, über den die

Interassekuranz Sitt & Overlack in Kassel informierte, sind nur einige Punkte, die verdeutlichen, welche Themenvielfalt auf der IFBA behandelt wurde. Das abwechslungsreiche Messeprogramm wurde durch Praxisvorführungen, Workshops, Vorträge und Diskussionsrunden abgerundet.

Die zunehmenden Kontrollen bezüglich des ordnungsgemäßen Gebrauchs des digitalen Tachografen und der Ladungssicherung seitens der BAG und der Polizei beschäftigen die Branche ebenso wie das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, das sich in den nächsten Jahren auswirkt. Über die wichtigsten Änderungen und Auswirkungen dieses Gesetzes informierte Erich Zweckberger von der TABA (Technische Akademie Bergen und Abschleppen) in einem Vortrag. Und in der „Kasseler Runde" diskutierte der 1. Vorsitzende des VBA, Volker Grandjean, mit Vertretern vom ADAC (Karl-Heinz Kroha), vom ACE (Manfred Lenk), vom AvD (Stefan Schlesinger) und von ap (Manfred Spengler) über die zukünftigen Ausrichtungen der Clubs und Assisteure.

Die Jahreshauptversammlung des VBA stellte für die Mitgliedsbetriebe das Highlight der Messe dar. In diesem Jahr standen verschiedene Mandate zur Wahl. Josef Waldschütz wurde für weitere vier Jahre in seinem Amt als 2. Vorsitzender des VBA bestätigt. Weiterhin wurde Ralf Widliczek für weitere vier Jahre als Vorstandsmitglied gewählt. Werner Eichenseher, Jörg Schröder und Mai Fritsch wurden erneut in ihrem Amt als VBA-Verwaltungsrat bestätigt.

KM

30- oder 40 t Tragkraft: Muss ein Abschleppunternehmen einen Kran vorhalten?

Nicht nur auf der IFBA, auch sonst wird das Thema häufig diskutiert: welche Unternehmen müssen einen Auto- oder Mobilkran in ihrem Fuhrpark vorhalten und in welcher Tragfähigkeitsklasse muss dieser Kran angesiedelt sein? Wie der VBA auf Nachfrage mitteilte, stellt sich der Sachverhalt wie folgt dar: Grundsätzlich ist der Bergungs- und Abschleppunternehmer bei seiner Tätigkeit frei in der Entscheidung, ob und wenn ja, welchen Auto- oder Mobilkran er bei Bergungsfällen einsetzt. In den Bundesländern Hessen, Freistaat Thüringen, Freistaat Sachsen, Niedersachen, Bremen und Brandenburg gilt darüber hinaus folgende Regelung: Unternehmen, die im Schwerverkehrsbereich tätig sind, müssen als Einstieg ein Bergungsfahrzeug als „Selbstfahrende Arbeitsmaschine, Abschleppwagen, mit einer verfahrbaren Hublast von 4 t bei 80 km/h im Leistungsbereich B1 vorhalten. Unternehmen, die weitergehende und umfassende Bergungs- und Abschlepptätigkeiten durchführen möchten, müssen zusätzlich im Leistungsbereich B 2 über einen Auto- oder Mobilkran mit einer Hublast von 30 t bei 3 m von Drehkranzmitte verfügen.
Darüber hinaus gilt für Unternehmen, die die Bezeichnung „geprüfter VBA Fachbetrieb" führen, unter anderem folgende Regelung: Schwerverkehrsbereich Gruppe 1 (B1) müssen als Einstieg ein Bergungsfahrzeug als „Selbstfahrende Arbeitsmaschine, Abschleppwagen, mit einer verfahrbaren Hublast von 6 t bei 80 km/h vorhalten. Unternehmen, die weitergehende und umfassende Bergungs- und Abschlepptätigkeiten durchführen möchten, müssen zusätzlich im Leistungsbereich Schwerverkehr Gruppe 2 (B 2) über einen Auto- oder Mobilkran mit einer Hublast von 40 t bei 3 m von Drehkranzmitte verfügen. Diese Regelung gilt auch im Freistaat Bayern für die Vermittlungsleistungen über Notruf des GdV aus Hamburg.

MKG Lade- und Montagekrane
MKG Maschinen- und Kranbau GmbH
Daimler-Benz-Straße 6 • D-49681 Garrel
Tel.: (04474) 897-0 • Fax: (04474) 897-10
info@mkg-krane.de • www.mkg-krane.de